

alle Vernunft, besonders die 5 — 10 jährige gehen.

Von solchen Bibeln ging man zum Landesca-
techismus, der größtentheils aus Fragen und Ant-
worten besteht, die oft an Epijsündigkeit, Unver-
ständlichkeit und wechselseitiger Unpaßlichkeit mit
einander certiren. Mit diesem verband man das
Lesen kleiner Geschichten, die man zum Theil,
ohne die mindeste wahre Rücksicht auf junge Kin-
der, aus dem A. u. N. Testament gewählt hatte,
und die mehr beytrugen, schädlichen Wunderglau-
ben, Einseitigkeit im Handeln, und ein trau-
rig ernsthaftes Wesen, das nur gar zu leicht in
Härte und Heuchelei übergeht, zu verbreiten, als
zu überzeugen, daß die christliche Religion Fleiß,
Gehorsam, Liebe und Zufriedenheit dem Menschen
zur Pflicht macht, und ihm den Weg dazu zei-
get.

Ferner wurde die Bibel gelesen, die doch
sicher nicht zusammengetragen ist, um ein Lesebuch
für Kinder zu seyn, und in dieser sogar die Acht-
samkeit der Kinder auf die Psalmen und Prophe-
ten geleitet.

Das Abstrakte des sämmtlichen Unterrichts,
vorgetragen von ganz sachunkundigen Lehrern,

